

Geißler, Rainer/Pöttker, Horst (Hrsg.) (2009). Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland. Bielefeld: transcript. 352 S., 32,80 €

Beitrag aus Heft »2009/03: Wie gut ist Medienpädagogik?«

Melting Pot hin, Salad Bowl her – keiner hat mehr Zweifel daran, dass die Gesellschaft, in der wir leben, eine multikulturelle ist. Menschen mit mehr oder weniger ausgeprägtem Migrationshintergrund tummeln sich allüberall in den Städten, auf den Straßen – aber tummeln sie sich auch in unseren Medien? Und wenn ja, wie? Helfen Medien bei der Integration oder verhindern sie sie, oder haben sie die Anwesenheit ethnischer Minderheiten scheinbar gar nicht bemerkt? Diese und ähnliche Fragen treiben Rainer Geißler und Horst Pöttker schon geraume Zeit um, so dass die beiden mittlerweile drei beachtliche Bücher zum Forschungsstand und den Ergebnissen zweier Tagungen zum Thema herausgegeben haben. Doch damit nicht genug, jetzt präsentieren sie nach all der Theorie in einem vierten Buch Forschungsergebnisse zum Thema. Insgesamt 13 Teiluntersuchungen wurden in ihrem Projekt ‚Mediale Integration ethnischer Minderheiten‘ durchgeführt, die sich auf ganz unterschiedliche Themen konzentrieren. So wird zunächst die Geschichte der medialen Präsenz ethnischer Minderheiten aufgearbeitet, anschließend gibt eine Totalerhebung der Redaktionen deutscher Tageszeitung Einblick in die ethnische Zusammensetzung der Journalisten selbst. Danach wird Sinn und Unsinn – bzw. die tatsächlichen Auswirkungen – der Diskriminierungsregeln und -verbote in Deutschland beleuchtet. Zu guter Letzt legen Inhaltsanalysen deutscher Mehrheitsmedien, der türkischen Zeitung Hürriyet sowie des Internets als Sprachrohr ethnischer Minderheiten offen, wie stark und auf welche Weise diese Personengruppen in den Medien präsent sind. Die Ergebnisse sind dabei nicht selten überraschend, erhellend und teils auch ein wenig schockierend. Auch wenn man sich des Gedankens nicht erwehren kann, dass es wohl etwas übertrieben ist, unter ‚den Massenmedien‘ gerade einmal einige Tageszeitungen und Internetseiten zu summieren und alles anderen Medien schlicht zu ignorieren, bleiben die Untersuchungen spannend und lesenswert. Sie bieten einen umfassenden Überblick über das Thema, lassen so manche mediale Präsentation in einem anderen Licht erscheinen und bescheren den ein oder anderen Aha-Effekt. 352 lesenswerte Seiten also für Menschen welchen (Migrations-)Hintergrundes auch immer. Und wer nach all der Theorie und Forschung noch die praktisch umsetzbaren Handlungsvorschläge vermisst darf sich schon auf das fünfte Buch der fleißigen Herausgeber freuen: Medien und Integration in Nordamerika. Erfahrungen aus den Einwanderungsländern Kanada und USA wird sich mit den dort gemachten Erfahrungen und deren Übertragbarkeit auf unsere Gesellschaft beschäftigen.